

Gelsenkirchenmarathon das Original mit dem **DFB-COOPER-LAUF**. Eine Breitensportveranstaltung in der Fußballstadt Gelsenkirchen! Nach einer Idee des Fußball- und Breitensporttrainers Sieghard Tinibel seit 1985. Der Int. Gelsenkirchener Volkslauf ist das geistige Eigentum des Veranstalters und Finanziers seit dieser Zeit und wird wohl erst im Jahre 2014 nach Möglichkeit unter Einbeziehung aller projektrelevanten Punkte wieder durchgeführt. Es wird dem Sportverein DJK TuS Rotthausen sowie auch dem FLVW zu Gute gehalten, dass man die Voraussetzungen zur Durchführung nicht wissen konnte. Um aber das Projekt nicht zu gefährden und den hehren Charakter der Veranstaltung nicht zu verwässern, wird die Durchführung des 23. Gelsenkirchener Volkslaufs vom Initiator und Eigentümer der Veranstaltung unter diesem Namen nicht gestattet. Das Projekt gegen Doping und Drogen im Sport und im Umfeld des Sports wurde von Sieghard Tinibel im Versorgungsamt Gelsenkirchen unter Anbetracht der sich immer vielfältiger offenbarenden Behinderungen durch Drogenkonsum aufgrund der vorliegenden Erhebungen bei der Durchführung des Schwerbehindertengesetzes im Amt entwickelt und von Jahr zu Jahr laufend durch neue Erkenntnisse mit Veranstaltungsaspekten ergänzt. Die Projektidee erkannte Sieghard Tinibel anhand ähnlich gelagerter Projekte in anderen Städten u. a. auch bei der Durchführung der arbeitsmarktfördernden, politischen Programme der EU für die "Ziel 2 Region Ruhrgebiet" und wird seitdem verfolgt. Dieses Projekt sieht Sieghard Tinibel als sein sportliches Lebenswerk an. Zuvor hatten alle sportgestaltenden Kräfte Gelsenkirchens ihn mit dieser, sich selbst gestellten Aufgabe allein gelassen, als dass er jetzt schon das Zepter einem anderen überlassen könnte. Jetzt wo die gesundheitsgefährdenden, schädigenden Dinge wieder richtig erkannt und immer mehr zum Politikum gemacht werden. Trotz mannigfacher Hinweise und vielfacher Bitten stellte sich Sportgelsenkirchen stur, denn die Thematik war nicht und ist auch heute noch nicht gerade sehr lukrativ für Eventveranstalter. Warum, braucht man wohl nicht mehr zu erklären., denn es kommt ja nicht von ungefähr, dass die Linke und die Piraten das Recht auf Rausch in ihr Programm aufnehmen und so die Jugendgefährdung billigend in Kauf nehmen. Die Entgleisung des Zeitgeistes mit der geistigen Entgleisung der in dieser Zeit lebenden Menschen war schon immer ein Problem für Regierungen aller Formen. So wird sich auch die Demokratie eines Tages genauso schuldig machen wie vergangene Diktaturen. Es heißt immer: „Wehret

den Anfängen!“ Doch zu erkennen, wo was anfängt dem Volke eines Staates zu schaden erfährt man erst immer hinterher.

So hoffe ich in diesem Sinne, dass dieses Projekt eines ehrenamtlichen Sportlehrers, dessen Grundideen im Versorgungsamt Gelsenkirchen und während vieler weiterer Seminare sportlichen Charakters gereift sind, dass das Projekt unter Beachtung und Förderung der hehren Themen weiterhin reifen darf, damit auch dem damaligen Projekt der Stadt Gelsenkirchen mit „Schütz´ die Kinder Deiner Stadt!“ Weiterhin ein würdiger Sportrahmen erhalten bleibt, denn auch diese, eigentlich nur zur einmaligen Durchführung angedachte Veranstaltung des Jugendamtes der Stadt Gelsenkirchen, zur Sensibilisierung der Gedanken für das Kindeswohl, fand erst durch Sieghard Tinibel von Jahr zu Jahr einen dauerhaften Platz „Auf der Reihe“. Alle Aspekte die diese Sportveranstaltung ab 1985 notwendig machten und die zu einem Projektgedanken führten, werden hier auf meinen Seiten in Kürze deklariert.

Darum, bevor das Projekt ganz in seinem hehren Geiste zerstört wird, lasst lieber die Finger davon und stellt die Begehrlichkeiten hinten an. Es gibt viele schöne Namen für Sportveranstaltungen. Sich mit fremden Federn zu schmücken hat noch nie etwas Gutes gebracht. Frechheit und Dreistigkeit siegt eben nicht immer. Vielleicht kann man ein Spiel gewinnen. Das Rückspiel muss aber auch immer noch durchgeführt werden, um somit beim Fußball – dem ersten hehren Gründungsgedanken dieser Veranstaltung zu bleiben.

Mit sportlichen Grüßen

Sieghard Tinibel.